



Bei den Kettensägenkunsttagen wurden wieder zahlreiche interessante Skulpturen gefertigt. Unser Bild zeigt die Teams nach der Siegerehrung am Sonntag. Fotos: Jehle

Aus Holz wird Kunst

Sechste internationale Kettensägentage in der Dorotheenhütte

Von Evelyn Jehle

Wolfach. Aus Holz wird Kunst für die Dorotheenhütte: Bei den sechsten internationalen Kettensägentagen gestalteten die Teilnehmer mit ihrem Werkzeug sanftmütig ausschauende Weihnachtseengel, den Stern von Bethlehem und andere thematische Holzskulpturen.

Über 40 Künstler aus aller Welt demonstrierten den

zahlreichen interessierten Gästen, wie mit der Kettensäge, einem doch recht derben Werkzeug, bildhauerische Arbeiten in großen Formaten realisiert wurden und das in der vergleichsweise kurzen Zeit von zwei Tagen.

»Wir haben allerdings aus den Erfahrungen vergangener Jahre Konsequenzen gezogen«, erklärte Veranstalter Ralf Müller, Geschäftsführer der Dorotheenhütte Wolfach die vorgenommenen Änderungen. Die bisherige Vorgehensweise, dass ein Mann in zwei Tagen aus einem dicken Stamm das vorgegebene Mo-

tiv herausarbeitete setzte Grenzen in der Themenvorgabe. »Aufgabenstellungen wie der Rentierschlitten mit vorgepannten Tieren wurden in Teamarbeit geleistet«, so Müller. Auch an dem mannshohen Elefant, bei dem laut Müller ein »drei Viertel Tonnen Holz-Kafenzmann« verarbeitet wurde, schuftete ein Team von zwei Männern.

Generell drängte sich manch einem Zuschauer der Gedanke auf, dass hier Kunst mit Sport Hand in Hand ging. Besonders deutlich wurde dies bei den Teamschnitzrunden bei dem Teams mit je vier bis fünf Schnitzern gegeneinander antraten und in nur 45 Minuten eine Sitzbank fertigten. »Die Jungs hauen rein, dass sie kaum mehr Luft kriegen«, wusste Müller und trug dem Rechnung, indem er für die Athleten entspannende Massagen zwischendurch arrangierte. Ines Gewalt und Sabine Dölker von der Praxis für Physiotherapie Matthias Schulte, Wolfach, sorgten für Entkrampfung und Lockerung der Muskulatur.

Bekanntere Größen der Szene wie der Ecuadorianer Ricardo Villacis waren echte Publikumsmagnete, doch auch Künstler wie Meoangelo, der eine Weihnachtsgugel aus dem Holz herausarbeitete, zo-



Auch für die Bürgerwehr wurde ein bleibendes Erinnerungsstück aus Holz geschaffen.



Für die müden Muskeln standen bereits die Helferinnen der Praxis für Physiotherapie von Matthias Schulte bereit.



Bei der Auktion wurden die Zuschauer von Rolf Sauer bestens in die Aktion einbezogen.

gen viel Bewunderung auf sich. »Eine Kugel ist die schwierigste Form und ich habe mir hierfür eine Schablone angefertigt«, erklärte der Hesse seine Arbeitsweise. Er nahm bereits zum dritten Mal an der Veranstaltung teil und stellte eine erhebliche Qualitätssteigerung der gezeigten geschnitzten Werke fest. Heimlicher Favorit der Wolfacher dürfte »Rübes« (Holger Rübsam, Rheinfelden) Skulp-

tur des Original-Bürgerwehr-Hauptmanns sein, dem das organische Material außerordentlich gut zu Gesicht steht. Eine weitere Attraktion der an Höhepunkten reichen Schau der Superlative war die Vorführung des Künstlers Harald Kuhnt, der mit der Kettensäge auch »malt« und geheimnisvoll anmutende Bilder kreierte, die bei einem solchen »Werkzeug« kaum zu erwarten sind.